

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

SCHWERPUNKT Berufsbildung

Überblick

Welche Ausbildungen es im Berufsfeld Heim gibt und welche Folgen das neue Berufsbildungsgesetz für das Gesundheits- und Sozialwesen hat

3

Transition



Serge Imboden, Leiter des Bereichs Berufsbildung beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) über die Schwierigkeiten und Chancen der neuen Bildungslandschaft

8

Zusammenarbeit

Um ihrer Bedeutung mehr Ausdruck zu verleihen, organisieren sich die rund 200 Höheren Fachschulen der Schweiz

14

Schwerpunktthemen

Kommunikation und Teambildung sind Jahresthemen, zu denen sich die ganze Belegschaft des Alterszentrums Eiche in Dagmersellen weiterbilden lässt

18

Weiterbildung

In der Stiftung Pigna haben die Mitarbeitenden jährlich fünf Tage Aus- und Weiterbildung zugute

20

Berufslehre

Die 18-jährige Maria Kohler bildet sich im Alters- und Pflegewohnheim Neumünster in Zürich zur Fachangestellten Gesundheit aus und hat einen guten Zugang zu den alten Menschen

22

Ausblick



Margot Fempel, Mitglied von AvenirSocial, sieht auf die künftigen Sozialpädagoginnen durch die Migration grosse Herausforderungen zukommen

26

ALTER

Alzheimerbuch

Die Aufsatzsammlung «Es schneit in meinem Kopf» bringt Nichtbetroffenen die Krankheit Alzheimer näher

30

Perspektiven

«Trends im Heimbereich» zeigt, welchen Herausforderungen sich die Altersinstitutionen zu stellen haben

35

KINDER UND JUGENDLICHE

Qualitätsstandards

«Quality4Children» will die Lebensumstände fremdplatzierter Kinder und Jugendlicher in ganz Europa verbessern

36

SOZIALPOLITIK

Sozialversicherungen

Eine lesewerte Einführung ins Thema Sozialversicherungen von Otto Piller

41

Kulturenmix

Ein Handbuch zeigt Fachleuten in Heimen und Spitäler auf, wie sie kompetent auf die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten eingehen können

42

Impressum

44

JOURNAL

Kurzmitteilungen

47

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser



Die Wirtschaftsnachricht Ende Januar erregte kaum Aufsehen: Der grösste Pharmakonzern der Welt streicht 10 000 Arbeitsstellen. Das deutsche Handelsblatt schrieb in diesem Zusammenhang: «Mit einem Ertragssprung um mehr als 100 Prozent und einem Rekordgewinn von 19 Milliarden Dollar im Rücken startet der US-Pharmakonzern Pfizer in eine Phase des Umbaus und der beschleunigten Kostensenkung.» Dies bei einem Umsatz von rund 50 Milliarden Dollar im vergangenen Jahr. «Arbeiten für eine gesundere Welt» ist das Motto von Pfizer. Das ist doch einfach krank.

Eine solche Geschäftspolitik ist unmoralisch und menschenverachtend – dem Personal gegenüber, das zum Erfolg des Konzerns massgebend beigetragen hat. Die Konzernbosse lassen ihren Aktionären Milliarden ausschütten, stopfen sich selber die Taschen voll und lassen ihre Mitarbeitenden deutlich spüren, dass sie nichts wert sind, schlimmer noch: Sie sind zu teuer.

Zu teuer ist der Anteil der Medikamentenkosten in der Grundversicherung: laut Santésuisse 25 Prozent! Dagegen sind die Pflegekosten – um die bekanntlich eine heftige Debatte geführt wird – mit 10 Prozent ja geradezu bescheiden. Auch auf die Pharmariesen und deren Gewinnspannen muss ein Augenmerk gerichtet werden. Alternativmedikamente, die Generika, müssen bei gleicher Wirkung den zu teuren Präparaten der gewinnübermaximierten Firmen vorgezogen werden. Alleine schon aus moralischen Überlegungen. Solche Werte zählen zwar heute offensichtlich nicht mehr viel, rechnen sich in diesem Fall trotzdem in Franken.